



## Versteckte Kamera

**Überwachungskameras sehen alles, aber nicht alle sind davon begeistert. Doch die Erfahrung zeigt: Big Brother schützt vor Vandalenakten. Seiten 2 und 3**  
(Foto: Kaspar Rüegg)

### Dornröschen erwacht

Wer unter diesem Titel die Romanze einer jungen Maid mit einem smarten Prinzen erwartet, liegt falsch. Dornröschen ist eine alte Lokremise im Bahnhof Wald. Und der sie wach küsst, ist kein Königsson, sondern der Dampfbahnverein Zürcher Oberland (DVZO). Mehr über diese besondere Beziehungskiste auf

Seite 7

### Harte Typen gesucht

Der Wettkampf um die Bleiche Trophy ist gut organisiert, hat anspruchsvolle Bike- und interessante Laufstrecken. Allein, die Teilnehmerzahlen stimmen (noch) nicht. Letztes Jahr waren bei Dauerregen rund 160 Athleten unterwegs. Jetzt hofft das OK, dass bei der vierten Austragung diese Zahl deutlich gesteigert werden kann.

Seite 12

### Sportler, Familien – und Vandalen

Die Atmosphäre in der Begegnungszone Nordholz hat sich in den letzten Jahren enorm verbessert. Nur noch selten liegen zerbrochene Bierflaschen und anderer Abfall herum. Wohl deshalb wird der Ort wieder häufiger von Sportlern und Familien benutzt. Leider gibt es aber immer wieder Vandalenakte an den Hinweistafeln.

Seite 13

### Bodenhaftung

Als Baumaschinenführer übt Moritz «Möri» Landolt einen erdverbundenen Beruf aus. Täglich sitzt er über acht Stunden im Bagger und bewegt tonnenweise Erdmaterial. Doch in den Wintermonaten schnürt er sein Bündel, verlässt die heimatische Scholle und reist als Weltenbummler zu ganz besonderen Zielen.

Seite 15

## Mehr Gott-vertrauen bitte


Wer nichts zu verbergen hat, akzeptiert Überwachungssysteme problemlos. Könnte man meinen. Street View von Google und die zahlreichen ablehnenden Reaktionen dazu zeigen aber deutlich: Kameras können nebst dem Nutzen, den sie zweifellos bringen, auch unguete Gefühle auslösen.

Hafen von St. Blaise NE: Jemand dringt nachts in unsere Klassenlager-Unterkunft ein: Meine Digicam ist weg. Das andern tags gesichtete Video der Eingangsüberwachungskamera zeigt zwei Typen. Einer steht Schmier, der andere verschwindet in unserer Tür und erscheint kurz darauf wieder. Er versteckt etwas unter dem Pulli. Wochen später dann der Anruf der Neuenburger Polizei: Sie haben die Jungs gefasst und die Kamera sichergestellt. Man könne sie abholen.

An der Strasse eingangs Ried: Ländliche Ruhe. Nanu? Plötzlich das Sirren eines Elektromotors über mir. Die Kamera auf der Stange oben macht einen Schwenker von 180 Grad. Sie guckt nun Richtung Tösstal. Und ich frage mich: Was zum Kuckuck geht hier vor? Sitzt da irgendwer an einem Kommandopult und schaut mir von ferne zu? Was wollen die von mir?

Katholische Kirche Wald: Sympathisch, dass sie unverschlossen ist. Ich zünde eine Kerze an, verbringe einen Moment der Stille. So richtig wohl ist mir allerdings nicht. Ein elektronisches Auge überwacht mich. Das stört. Obwohl ich nichts Ungehöriges tue.

Bei allem Verständnis für menschliches Sicherheitsbedürfnis: Im Kircheninnern sollte einzig der liebe Gott ein Auge auf seine Schäfchen haben.



Kaspar Rüegg

# Filmstar wider Willen

**Überwachungskameras gehören bei Banken und Tankstellen schon lange zum Sicherheitsstandard. Das Bedürfnis nach Schutz ist gestiegen. Dadurch wurde der Einsatzbereich der elektronischen Beobachter erweitert. Inzwischen sind sie vermehrt auch in Wald zu finden.**

Nicht jeder hat es gerne, gefilmt oder beobachtet zu werden. Oft passiert es unbemerkt: Beim Einkaufen, beim Tanken, beim Flanieren auf der Bahnhofstrasse, selbst beim Beten wird man erfasst.

Den einäugigen Spionen kann sich keiner entziehen. Müssen wir sie in Kauf nehmen, damit potenzielle Kriminelle abschreckt oder entlarvt werden können? Darauf setzen einige Geschäftsinhaber im Walder Dorfzentrum, zunehmend aber auch Hausverwaltungen und öffentliche Einrichtungen wie die katholische Kirche.

## Lohnender Einsatz

Wer ein Geschäft hat, muss eng kalkulieren. «Das Auswechseln einer Schaufensterscheibe kostet rund 4500 Franken», berichtet Kim Menzel, der Inhaber des Optikergeschäftes «Augen auf». Natürlich sei er versichert. Trotzdem bliebe ihm im Schadensfall ein Selbstbehalt von 1800 Franken. Die Scheiben seines Ladens sind schon mehrmals eingeschlagen worden. Die Anschaffung einer elektronischen Überwachungsanlage hat sich für Menzel durchaus gerechnet, bestätigt er, denn es entstehen nach der Montage keine weiteren relevanten Folgekosten. Und das Wichtigste dabei: Seitdem hat er morgens keine bösen Überraschungen mehr erlebt. Neben an im Café Gabriel profitiert man ebenfalls von den beiden Kameras des Optikergeschäftes: Bei einer zerstörten Blumensäule konnte dank der Filmaufnahmen rasch rekonstruiert werden, was da passiert war. «Ich kann seit dem Einsatz der Videogeräte bedeutend ruhiger schlafen», erklärt Karin Kägi, die Besitzerin des Cafés.



Immer mehr Walder Gewerbetreibende setzen auf Kameraüberwachung. (Foto: Edith Rohrer)

## Vagabund im Beichtstuhl

Ein weiteres Ziel von Zerstörungswut waren wiederholt die Werbevitrinen unter den Arkaden des Coop-Gebäudes. Seit Anfang dieses Sommers ist dort ebenfalls eine Videokamera angebracht. Nun bleiben die Scheiben unbehelligt. Ausserdem, so erklärt die Coop-Leitung, seien seit der Installation von Kameras am Laden- und Personaleingang, die Sprayereien und das Abfallproblem massiv zurückgegangen.

Auch die katholische Kirche hat Positives zu berichten. Nach einem nächtlichen Einbruchversuch konnte mit Hilfe der Aufnahmen ein bei der Polizei aktenkundiger Täter identifiziert werden. Ausserdem fand man durch den Kameraeinsatz heraus, dass sich an einem kalten Abend ein Obdach Suchender im Beichtstuhl versteckt hatte und sich über Nacht in der Kirche einschliessen liess. «Passiert ist dabei Gott sei Dank nichts», sagt der Sigrüst, Max Widmer.

## Gefährdete Privatsphäre?

Allein im und um das Gotteshaus befinden sich zehn Kameras. Wer schaut denn da mit? Der Datenschutz sei klar geregelt, erklärt Widmer. Die Filmaufnahmen darf er nicht alleine anschauen. Nur wenn es verdächtige Vorfälle gegeben habe, sichte er das Filmmaterial gemeinsam mit einem Mitglied der Kirchenpflege und der Polizei.

Laut Auskunft anderer Betreiber von Überwachungssystemen in Wald werden die Kontrollen in ähnlicher Form gehandhabt. Man speichert die Videobänder je nach Kapazität der Anlage zwei Tage bis zwei Wochen, bevor sie gelöscht werden. Klar geregelt ist auch die Reichweite der Beobachtungsgeräte. Sie dürfen nur innerhalb eines Gebäudes beziehungsweise eines Grundstücks des Kamerabetreibers eingesetzt werden. Tangieren Kameras öffentlichen Raum, bedarf es einer behördlichen Genehmigung. Liegt Gelände des Nachbarn im Radius der

## Oma: «Ich fühle mich schön genug. Mich darf man ruhig filmen.»

Meinungen aus der Bevölkerung zu den Überwachungskameras:

### • Gäste im Strassencafé Gabriel

Zwei Frauen mittleren Alters: «Am besten wird alles gefilmt, jede Bewegung, dann kann ich alles im Fernsehen verfolgen und brauch gar nicht mehr aus dem Haus», meint die eine ironisch. Die andere gibt zu bedenken: «Ich verstehe die Geschäftsleute. Privat finde ich es aber total daneben. Noch

mehr repressive Massnahmen – das bringt nichts. Man müsste früher reagieren. Vielleicht mal fragen, weshalb die Täter etwas kaputtmachen.»

An einem anderen Tisch findet eine Frau: «Mich stören die Kameras nicht, solange der Datenschutz beachtet wird.»

Daneben eine grauhaarige Dame mit Tochter und Enkel: «Mir waren die Kameras gar nie bewusst», erklärt die junge Frau. Oma fügt schmunzelnd an: «Ich fühle mich

schön genug. Mich darf man ruhig filmen.»

### • Kunden beim Coop-Eingang

Eine alte Frau: «Die Dinger sind leider notwendig.»

Eine Mutter von drei erwachsenen Töchtern: «Viele Geschäfte sehen keinen anderen Weg, aber das Problem wird nur an andere Orte verlagert. Kameras sind keine endgültige Lösung für gesellschaftliche Missstände.»

E.R.

Kamera, erfordert dies die Abklärung der Verhältnismässigkeit und die Zustimmung des betroffenen Eigentümers.

Bei kriminellen Handlungen, die gefilmt und bei der Polizei zur Anzeige gebracht werden, können die Aufnahmen laut Auskunft der Staatsanwaltschaft im Bedarfsfall als Beweismittel herangezogen werden.

Datenschutzbestimmungen für Videoüberwachung durch Privatpersonen auf [www.edoeb.admin.ch](http://www.edoeb.admin.ch)

### Weitere Kameras geplant?

Befürworter von Überwachungssystemen sehen in Wald noch vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Bei der Sekundarschule wurde das Thema zumindest andiskutiert. Die SBB sehen keinen Handlungsbedarf, obwohl es etliche Fahrgäste begrüßen würden, wenn das Walder Bahnhofareal mit Videotechnik geschützt wäre. Besonders nachts und auf den abgelegenen Park- und Ride-Parkplätzen würden sie sich wohler fühlen.

Edith Rohrer ▲▲



Video-Auge statt Auge Gottes? – Kamera in der katholischen Kirche Wald. (Foto: Kaspar Rüegg)

## Glatteis-Spione

**Vorsichtshalber freundlich winken – oder doch etwas langsamer fahren? Vielleicht haben auch Sie sich schon gefragt, wozu die Kamera in der Kurve zwischen der Fischzucht und dem Ried wohl nützlich sei? – Big Brother stellt sich in den Dienst der Verkehrssicherheit.**

«Früher musste der Einsatzleiter des Unterhaltsdienstes mit dem Auto vom Stützpunkt Betzholz (Hinwil) ins Ried fahren, um beurteilen zu können, ob der Einsatz von Schneepflug oder Salz angezeigt sei. Dank Sonden und Kameras sind wir jetzt in der Lage, dies im Büro vor dem Bildschirm zu entscheiden. So gewinnen wir wertvolle Zeit.»

### Imposante Datenfülle

Nein, Beat Wick, Betriebsleiter Strassenunterhaltsdienst des Unterhaltsbezirks 12, möchte nicht auf die elektronischen Helfer verzichten. Sie liefern in regelmässigen Intervallen ein Standbild, nachts mit Infrarot-Technik, wahlweise strassabwärts oder strassaufwärts, samt einer Menge Daten: Lufttemperatur, Bodentemperatur, Luftfeuchtigkeit, Niederschlag, Schneehöhe, Dicke des Nebels, Salzgehalt im Wasserfilm auf der Strasse, Dicke des Wasserfilms auf der Strasse.

Zusammen mit dem aktuellen Wetterbericht ist so eine Beurteilung des aktuellen Strassenzustandes sowie dessen mutmasslicher Entwicklung möglich.

### Wald hat ein anderes Klima

Eine Massenkarambolage auf der Autobahn war Auslöser für die Schaffung des

heute existierenden Glatteis-Frühwarnsystems. Ursprünglich nur für Autobahnen vorgesehen, ist die Gemeinde Wald Standort von nicht weniger als vier solcher Anlagen – des hiesigen Klimas wegen. Während es in tieferen Lagen noch regnet, kann es hier schon gefrieren oder heftig schneien.



Schon jetzt bereit für den Winter: Das Glatteis-Frühwarnsystem im Ried. (Foto: Kapar Rüegg)

Eine Anlage arbeitet im Grundtal, eine beim Brüglenrank (wo jeweils bei Schnee und Eisglätte die Sattelschlepper stecken bleiben), eine beim Schulhaus Hittenberg und die vierte im Ried. Die Erfahrung zeigte, wo die schwierigen Punkte sind. Während

die ersten zwei Installationen nur Daten übermitteln, kommen aus dem Ried und dem Hittenberg, wie bereits erwähnt, auch «Livecam»-Bilder.

### Sieht mich die Kamera?

Kann kontrolliert werden, wer wie vorbeifährt? Wick winkt ab und gibt eine Kostprobe der aktuellsten Fotos aus dem Ried und dem Hittenberg: Weit und breit keine Autos, Velofahrerinnen oder Fussgänger zu sehen. Es «klickt» nach dem Zufallsprinzip. Immerhin: Die Verkehrsleitzentrale der Polizei hat ebenfalls Zugriff auf die Bilder. Sie werden gespeichert. Notfalls würden sie dem Strassenunterhaltsdienst auch als Beweismittel dienen – bei allfälligen Forderungen von Automobilisten, welche die Schuld und Kosten eines Unfalls auf die Männer mit der orangen Arbeitskleidung abzuwälzen versuchen.

### Glatteis im Sommer?

Bleibt die Frage, weshalb die nicht ganz billigen Anlagen auch im Hochsommer arbeiten. Dazu Beat Wick: «Wir benötigen die Daten bis gegen Ende Mai – und im September geht es schon wieder los. Für die kurze Zeit dazwischen lohnt es sich nicht, die Dinger auszuschalten. Es gibt weniger Schäden, wenn sie permanent in Betrieb sind. Und falls etwas aussteigen sollte, merken wir es rechtzeitig. So sind wir bei prekären Verhältnissen jederzeit einsatzbereit. Für Winterdienst, wie er sein sollte: So wenig wie möglich, so viel wie nötig.»

Kaspar Rüegg ▲▲

e-mail: Ihre Nachrichten erreichen uns jederzeit unter [waz@wald-zh.ch](mailto:waz@wald-zh.ch)



**NEU**

**BÜSSER**  
Carrosserie & Garage

Neben Carrosserie-Arbeiten bieten wir Ihnen ab sofort auch folgende Dienstleistungen an – unkompliziert und bequem unter einem Dach:

- ▲ Service und Reparaturarbeiten für alle Marken
- ▲ Motordiagnose
- ▲ Bremsprüfstand
- ▲ Lenkgeometrie (8-Punkt-Laservermessung)
- ▲ Reifenservice
- ▲ Abgastest (Benzin / Diesel)
- ▲ Klimaanlage-Service
- ▲ Tuning (Scheibentönung, Spoilerkits, Abgasanlagen, Tieferlegungen, etc.)
- ▲ Nachrüsten von Parksensoren, Einparkhilfen, etc.

*Wir verzaubern Ihnen den Herbst mit einer tollen Blütenpracht.*



*Viele Sorten Dänkeli und Veilchen. Die beliebten Calluna-Knospenblüher. Farbenprächtige Chrysanthemen ... und vieles mehr ...*



055 246 39 93  
Gärtnerei \* Blumengeschäft \* Pflanzenhaus



**SATELLIT WALD**  
Frau E. Metzger · Laupenstrasse 8

**Der Discounter in Ihrer Nähe**

Lebensmittel · Frischprodukte · Artikel des täglichen Bedarfs  
*immer gut, immer günstig, mit Qualitätsgarantie.*

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

**Versicherung und Vorsorge /**

AXA Winterthur  
Hauptagentur Hinwil / Wald  
[hinwil@axa-winterthur.ch](mailto:hinwil@axa-winterthur.ch)  
[www.hinwil-wald.winteam.ch](http://www.hinwil-wald.winteam.ch)  
Gemeindehausstr. 9, 8340 Hinwil  
Telefon 044 938 30 00  
Kirchgasse 6, 8636 Wald  
Telefon 055 246 26 21

Ihr AXA-Winterthur-Team:  
Paul Thoma, Sevan Copkan  
Silvia Eichenberger, Thomas Grasmück  
Roland Ruckstuhl, Remo König




**Gemeindebibliothek Schlipf**

**Internet**

**Öffnungszeiten:**

Montag	09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	18.30 – 20.30 Uhr
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.30 Uhr

**herzlich willkommen!**

«Wir profitieren vom Bonus und können drei Monate gratis wohnen - so sparen wir 5200 Franken.»



Unsere Hypotheken

**3 Monate gratis wohnen**

Egal, ob Sie Wohneigentum planen oder bereits besitzen: Bei einem Neuabschluss oder einer Ablösung von einer variablen Hypothek oder Festhypothek profitieren Sie vom exklusiven Zinsbonus - wir verrechnen Ihnen drei Monate keinen Hypozins!

Rötistrasse 9  
8636 Wald  
Tel. 055 256 20 80  
[www.zrb.clientis.ch](http://www.zrb.clientis.ch)



# «Sozusagen befreit von der Textilindustrie»

**Mit dem Verkauf des ehemaligen Webereigebäudes geht im Grundtal eine Ära zu Ende. Armin Vogt, Gründer der Tricot Vogt AG, blickt auf sein Lebenswerk zurück.**

Manch einer fährt täglich vorbei an dem vierstöckigen braunen Gebäude im Grundtal. Bewusst wahrgenommen wird es aber wahrscheinlich von kaum jemandem. Es ist einfach eins von den Häusern, welche die Grundtalstrasse säumen. Grund, hier anzuhalten gibt's schon lange keinen mehr.

Das war früher anders. Noch vor zwanzig Jahren war es für Schülerinnen der Oberstufe ein Highlight, mit der Handarbeitslehrerin ins Grundtal zu fahren, um beim «Tricot Vogt» den Stoff für den geplanten Pullover selber auswählen zu dürfen.

## «Nylonhemden waren der letzte Schrei»

Die eigentliche Blütezeit der Tricotfabrik liegt allerdings weiter zurück. Als Vogt das Gebäude von Spörri & Co. im Jahr 1964 mietweise übernahm, war es um die Textilbranche noch gut bestellt. Angefangen hatte Vogt mit einer Kettwirkerei, in der er Nylonstoff fabrizierte. «Damals waren Nylonhemden für Männer gross im Kommen», erklärt Vogt. Die Nachfrage war rege, das Geschäft blühte. «So schnell wie das Nylonhemd den Markt eroberte, so schnell verschwand es aber auch wieder», erinnert sich Vogt schmunzelnd. «Das zu hundert Prozent aus Nylon bestehende Gewebe stank eben doch zu sehr, wenn man schwitzte.»

Um in der Textilbranche bestehen zu können, war es nötig, sich den Modetrends anzupassen. Anfangs der Siebzigerjahre stellte Vogt deshalb auf Strickmaschinen um. Die Hippie-Welle hatte die Schweizer Modeszene fest im Griff und «Tricot Vogt» fertigte die passenden Stoffe. 1973 konnte Vogt das Gebäude im Grundtal kaufen.

## Wohnen und Arbeiten im Grundtal

Im Gespräch mit Armin Vogt wird rasch deutlich: Die Textilindustrie war ein wichtiger Teil seines Lebens. Mit leuchtenden Augen und ansteckender Begeisterung erzählt er von der Geschichte des Gebäudes, die eng mit der jener der Textilindustrie verknüpft ist.

Es sei ein geschichtsträchtiges Haus, schwärmt Vogt. Im Jahre 1870 erbaut, beherbergte es damals im Parterre und im ersten Stock eine Weberei. Die oberen Stockwerke waren unterteilt in einzelne Zimmer und kleine Wohnungen, in denen die FabrikarbeiterInnen lebten. «Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen», meint Vogt nachdenklich. «In den ersten zwei



Ein Haus mit bewegter Geschichte: Einst Weberei, jetzt Werkstatt, Lager und Bastelräume. (Foto: Raphaela Wenger)

Stockwerken der Webereibetrieb mit den Maschinen und Webstühlen, die bis um zehn Uhr nachts lärmten. Und oben haben die Leute gewohnt.» Bescheiden haben sie gelebt, die FabrikarbeiterInnen. Die Textilindustrie sei aber in den letzten Jahren häufig schlechter dargestellt worden, als sie in Wirklichkeit gewesen sei, räumt Vogt ein. «Sicher, die Arbeiter haben in einfachen Verhältnissen gelebt. Aber der Mietzins für die kleinen Wohnungen war sozial angepasst. Die Leute waren zufrieden und hatten trotz bescheidenem Lohn ein bisschen Münz im Sack.»

Auch Armin Vogt vermietete die Wohnungen in den oberen Stockwerken in den Anfangsjahren. Als die letzte Mieterin 1983 ins Altersheim umzog, sei er aber erleichtert gewesen, gibt er zu. «Es war mir irgendwie nie recht, wie einfach die Frau hier gelebt hat. Gekocht hat sie bis am Schluss auf einem alten Holzofen aus dem 19. Jahrhundert!»

## «Der Tricot Vogt lebt weiter»

Ende der Siebzigerjahre begann der langsame Niedergang der Textilindustrie. «Als ich angefangen habe, gab es noch zwanzig Textilbetriebe in und um Wald. Übrig geblieben sind bis heute gerade mal zwei», konstatiert Vogt. Auch er stellte vor rund 30 Jahren die Fabrikation von Tricot ein und beschränkte sich fortan auf den Handel mit Textilien. Später wurde das Geschäft nach Schönbühl im Kanton Bern verlegt, wo es noch heute von Vogts Tochter und deren Mann geführt wird. «Der Tricot Vogt lebt weiter», erklärt Vogt nicht ohne Stolz.

Für das Gebäude im Grundtal aber fehlte nach der Ladenschliessung im Jahr 2000 der

Verwendungszweck. Deshalb erfolgte letztes Jahr die Übergabe an den neuen Besitzer Thomas Eisenhut. Dieser betreibt eine Firma für Hauswartungen und Gütertransporte und hat hier ideale Voraussetzungen für seine Werkstatt und ein Lager gefunden. Die ehemaligen Arbeiterwohnungen in den oberen Stockwerken werden heute als Bastel- und Lagerräume vermietet.

«Der Standort im Grundtal erfüllt unsere Bedürfnisse. Das Haus ist auch mit grossen Fahrzeugen gut erreichbar», erklärt Eisenhut. Er schätzt es ausserdem, dass es keine direkten Anwohner gibt. «So wird niemand gestört, wenn wir auch mal am Wochenende in der Werkstatt arbeiten.»

Ein kleines Büro hat sich Armin Vogt im Grundtal erhalten. «Ansonsten ist das Haus sozusagen befreit von der Textilindustrie», stellt der neue Besitzer fest.

Raphaela Wenger ▲▲

## i m p r e s s u m

WAZ Nr. 7/2009 · September  
Auflage: 4800 Expl.

**Herausgeberin:** Gemeinde Wald

**Abschlussredaktion:**

Ueli Burkhard, Esther Weisskopf

**Layout:** Störchlin Typo-Grafik, Laupen

**Druck:** Druckerei Sieber AG, Hinwil

**Zuschriften, Leserbriefe, Anregungen:**

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach,  
8636 Wald ZH, E-Mail: waz@wald-zh.ch

**Inserate und Beilagen:**

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

**Annahmeschluss** für Nummer 8/2009  
(Oktober): Donnerstag, 17. September 2009

[www.waz-zh.ch](http://www.waz-zh.ch)



## Spenglerei & Sanitäre Anlagen



Qualität und Service in Ihrer Nähe

Fabian Mauchle

Neubau, Umbau, Reparaturarbeiten  
Flachdach, Satteldach, Blechverkleidung  
Boilerentkalkungen

8636 Wald ZH  
Telefon 055 266 16 06  
E-mail mauchle.fabian@bluewin.ch



Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 16 57  
[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)

**H-S Heusser Haustechnik-Service**  
8636 Wald  
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: [m.heusser@bluewin.ch](mailto:m.heusser@bluewin.ch)



- 60 Jahre Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

**Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!**

BLEICHE WALD



**BleicheFit**



**... haben Sie manchmal das Gefühl,  
Bäume ausreissen zu können?**

Falls nein: Schauen Sie demnächst bei uns  
herein oder rufen Sie an  
für ein Gratis-Probe-Training.

Falls ja: Verschonen Sie die Bäume  
und kommen Sie erst recht. Denn, für ein gezieltes  
Fitness-Training ist es nie zu früh. – Und zu spät auch nicht.

055 266 28 28

[www.bleiche.ch](http://www.bleiche.ch)



„Machen Sie mit beim Gesundsein?!“

[gesundheitsmessen.ch](http://gesundheitsmessen.ch)

## 2. Gesundheitsmesse

2. - 4. Oktober 09

# Wald/ZH

Schwertsaal

„Informieren Sie sich über  
gesundheitsfördernde

## Therapieformen & Produkte“

und besuchen Sie die  
interessanten,

kostenlosen **Vorträge...**

Fr 16 - 20 / Sa 10 - 20 / So 10 - 17

Erwachsene 5.-- Kinder 1.--

**Infos: Aussteller und Vortragszeiten**

[www.gesundheitsmessen.ch](http://www.gesundheitsmessen.ch)

Gastgeber: [www.elodia.ch](http://www.elodia.ch)



## Gratis-Eintritt ...

an der Kasse vorweisen

gültig für alle 3 Tage und alle Vorträge

**Reservierung für Standplätze**

**081 534 16 33**

# Neues Leben in alten Mauern

Die aus dem 19. Jahrhundert stammende Remise im Bahnhof Wald verlor 1951 mit der Elektrifikation der Linie nach Winterthur ihre Aufgabe als Depot für Lokomotiven und fristete danach während Jahrzehnten ein unbeachtetes Dasein. Aber jetzt erwacht das leer

stehende Gebäude aus seinem Dornröschenschlaf. Der Dampfbaiverein Zürcher Oberland übernimmt die Anlage von den SBB im Bau-recht und will sie künftig gemeinsam mit dem «Verein Historischer Triebwagen 5» nutzen.



Unscheinbares Denkmal: Alte Lokremise im Bahnhof Wald. (Archivbild 1974: SBB-Denkmalpflege)

## Eine Zukunft für Dornröschen

Doch, doch, es ist ein historisches Gebäude, auch wenn man es ihm nicht ansieht. Die Remise im Bahnhof Wald verschweigt, dass sie 133 Jahre auf dem Buckel hat. Kunststück, denn 1942 wurde sie einer radikalen Verjüngungskur unterzogen: Stein statt Holz. Und weg mit allem Firlefanz. Ein reiner Zweckbau eben. «Spätestens zu diesem Zeitpunkt dürfte auch der aufgesetzte Dachreiter verschwunden sein», vermutet Karl Holenstein von der SBB-Denkmalpflege.

Anlass zu diesen aus heutiger Sicht rücksichtslosen Eingriffen bot die Elektrifikation der Strecke nach Rütli im Frühling 1944. Richtung Winterthur blieben allerdings die guten alten Dampftröscher im Einsatz und Wald wurde gleichsam zur Pferdewechselstation. Dies wiederum verlieh der ehrwürdigen Remise aus der Bauzeit der Tösstalbahn (1876) neue Bedeutung. Ab jetzt beherbergte es neben den Dampfloks auch elektrische Maschinen.

Die Zeit des ebenso aufwändigen wie malarischen Lokwechsels in Wald endete 1951 mit der Elektrifikation der Tösstallinie. Und damit verlor das Depot seine Funktion. Längere Zeit wurde es noch vom Baudienst der Bahn genutzt. Danach versank es im Dornröschenschlaf.

Nach und nach wurde der Bau schadhaft und die SBB Immobilienabteilung plante, das Objekt «über kurz oder lang» abzubrechen. Doch dazu kommt es nicht. Zum Glück, wie Holenstein sagt: «Da und dort sind solche kleine Depots in letzter Zeit verschwunden. Aber dieses hier kann dank der Übernahme durch den DVZO weiterleben.»

## Ein Dach für Dampftröscher

Dornröschens Schlaf war lange Zeit ungestört. Die SBB hatten wohl andere Sorgen, als sich um eine verlassene Lokremise abseits der grossen Verkehrsströme zu kümmern. Erst als die Bahn vor rund zehn Jahren damit begann, ihren riesigen Besitz an Immobilien konsequent nach kaufmännischen Grundsätzen zu bewirtschaften, kam auch das alte Depot Wald wieder auf den Radar: Mieter gesucht!

Das war für den Dampfbaiverein Zürcher Oberland (DVZO) die Gelegenheit, zusätzlichen Platz fürs Abstellen seiner Fahrzeuge zu gewinnen. Die Depots in Bauma und Uster platzten aus allen Nähten; da bot die Miete eines Gleises in der Remise Wald eine willkommene Ausweichmöglichkeit. Und für die SBB warf das lange Zeit leer stehende Gebäude erstmals einen Ertrag ab, wenn auch nur einen kleinen.

Richtig befriedigend war diese Lösung für die SBB auf die Dauer freilich nicht. Im Grunde war das Depot ja schon völlig unnötig. Also weg damit. Oder doch nicht? Könnte es vielleicht die Dampfbaiverein kaufen? DVZO-Präsident Hugo Wenger zögerte keinen Moment: «Wir steigen ein.» Ein Erwerb kam aus finanziellen Gründen allerdings nicht in Frage. So übernahm der Verein das Objekt per 1. Juli 2009 samt etwas Umschwung im Baurecht. Wenger ist happy: «Damit erreichen wir gleich zwei Ziele aufs Mal: Erstens die Erhaltung eines wertvollen baulichen Zeugnisses aus der Zeit des Dampfbetriebs im Tösstal. Und zweitens ein weiteres wichtiges Standbein für unseren ständig wachsenden Betrieb.»

## Eine Werkstatt für Triebwagen 5

Viel Verkehr wird die Übernahme der Tösstalbahn-Remise durch den DVZO nicht nach Wald bringen. Die Dampfbaiverein hat ihr betriebliches Zentrum nach wie vor in Bauma und die Unterhaltsarbeiten an Loks und Wagen erfolgen weiterhin in den Werkstätten von Uster und Bauma. Die Anlage in Wald wird einstweilen lediglich als Einstellhalle genutzt. Und auch das nicht zu 100 Prozent. Es hat noch Platz für einen Untermieter. Der DVZO hat mit dem «Verein Historischer Triebwagen 5» (VHT) einen Vertrag über die Mitbenutzung eines Teils der Remise sowie des dazu gehörigen Areals abgeschlossen.

Zweck des VHT ist, wie sein Name verrät, ein historischer Triebwagen, genauer gesagt dessen Restauration und späterer Betrieb. Bis dahin ist es freilich noch ein weiter Weg, denn das lange Zeit schutzlos in Arth-Goldau abgestellte Fahrzeug befindet sich in erbärmlichem Zustand. Dabei hatte es bei seiner Jungfernfahrt 1939 wegen des filigranen Designs für Aufsehen gesorgt und sich danach während über 60 Jahren als zuverlässiges Arbeitstier im Dienst der Südostbahn (SOB) bewährt.

Nun zügelt also dieser Triebwagen mit der Nummer 5 nach Wald, wo ihn Erwin Ochsner, Technischer Leiter des VHT, und seine Vereinskollegen wieder in Schuss bringen wollen – in der Werkstatt, die sie im leer stehenden Anbau der Remise einrichten. DVZO-Chef Wenger freut sich über das Projekt: «So wird das Depot nicht nur Abstellanlage, sondern auch Werkplatz sein.» Dornröschen lebt.

Ueli Burkhard ▲▲▲

## Von der Schulsparkasse zu Clientis

Vor 100 Jahren wurde mit der Gründung der Schulsparkasse Wald der Grundstein für die heutige Filiale der Clientis Zürcher Regionalbank in Wald gelegt. Aus diesem Anlass lud Kurt Steiger, Leiter der Filiale Wald, am 2. Juli 2009 zur grossen Jubiläumsfeier ins Gasthaus Schwert ein.

Das Echo auf die Einladung zur Jubiläumsfeier in der Juni-WAZ war gross, was die starke regionale Verbundenheit der Bank mit Ihren Kundinnen und Kunden beweist. Rund 120 Personen fanden sich an diesem warmen Juliabend im Schwertsaal ein und wollten mitfeiern. Beim Willkommens-Apéro wurde munter geplaudert und die Gäste genossen die feine Häppchen-Auswahl am Buffet. Im Anschluss daran begrüsst Rolf Zaugg, Vorsitzender der Geschäftsleitung, und Kurt Steiger, Leiter der Filiale Wald, im Schwertsaal die Anwesenden.

### Amüsantes vom Dorfchronisten

Im Zentrum des Abends stand das Referat von Urs-Peter Zingg, Dorfchronist der Gemeinde Wald. Er berichtete, was die Walder Bevölkerung vor 100 Jahren beschäftigt hatte und unterhielt die Festbesucher mit wichtigen, unwichtigen und amüsanten Episoden aus dem kirchlichen, politischen und täglich-



Gut besucht: Clientis-Jubiläums-Apéro im Walder Schwertsaal. (Fotos: ü)



Imposant: Sparkässeli-Sammlung.

chen Leben um 1900. Untermalt wurde das ganze Referat mit einer spannenden Auswahl an historischen Fotos.

### Kuriose Sammlung

Einen Rückblick in frühere Zeiten bot auch die von Rainer und Daniela Ringenberg aus Turbenthal präsentierte Sparkässeli-Sammlung, die während des ganzen Abends bewundert werden konnte. So manch einer staunte beim Anblick der kuriosen, witzigen, aber auch alltäglichen Sparkässeli. Von einer umfunktionierten Parkuhr

bis zum Riesensparschwein war alles dabei.

Mit einem gemütlichen Schlummertrunk klang der Abend aus. Beim Abschied wünschten viele der teilnehmenden Gäste der Clientis, die als grösste Regionalbank im Kanton Zürich mit 13 Filialen Privatkunden und Unternehmen umfassende Beratung in allen Finanzfragen bietet, ein gutes Gelingen für die nächsten 100 Jahre.

Britta Jörke, Assistentin Marketing  
Clientis Zürcher Regionalbank  
Genossenschaft, Wetzikon

## Zwei Stunden Engagement pro Woche

**Haben Sie ein Herz für Kinder? Etwa zwei Stunden Zeit pro Woche? Lust, Verantwortung zu übernehmen? Wollen Sie sich für diese Aufgabe in einem Kurs weiterbilden?**

Terre des hommes (Tdh) lancierte letztes Jahr im Kanton Zürich ein neues Projekt und sucht dafür freiwillig Mitarbeitende, die für Kinder in Not an ihrem Wohnort eine Soli-



**Terre des hommes**

aids & enfance · Kinderhilfe  
aiuto all'infanzia · child relief · www.tdh.ch

daritätsgemeinschaft gründen (Terre-des-hommes-Dörfli). In 18 Gemeinden wurde bereits erfolgreich ein solches Dörfli gegründet. Nun suchen wir eine Person in der Gemeinde Wald.

### Was ist ein Terre-des-hommes-Dörfli?

Dies ist eine lokale Vertretung von Terre-des-hommes-Kinderhilfe, die mit freiwillig Mitarbeitenden Geld sammelt und die örtliche Bevölkerung sensibilisiert.

### Welches ist Ihre Aufgabe als Terre-des-hommes-Dörfli-Leiter/in?

Sie leiten das Dörfli an Ihrem Wohnort und sind dafür verantwortlich, dass pro Jahr drei Aktionen (z.B. Orangenverkauf, Weihnachtsmarkt, Benefiz-Konzerte usw.) zu Gunsten von Terre-des-hommes-Kinderhilfe durchgeführt werden. Das Verkaufs- und Standmaterial wird für Sie bereitgestellt und

Ihnen geliefert. Ihre Aufgabe ist es, das Freiwilligen-Team an Ihrem Wohnort zu leiten.

### Wie werden Sie Terre-des-hommes-Dörfli-Leiter/in?

Sie nehmen am Dörfli-Kurs teil (Start am 26. September 2009) und gründen während der Kurszeit das Tdh-Dörfli an Ihrem Wohnort. Mit der Tdh-Dörfli-Ausbildung bereiten wir Sie während fünf Modultagen sorgfältig auf Ihr soziales Engagement vor und begleiten Sie bei Ihrer Aufgabe. Sie werden zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel Grundlagen der Führung, Netzwerkstrategie, Wissensaufbau über die Organisation Terre-des-hommes-Kinderhilfe, Wissen zur Gründung eines Tdh-Dörfli ausgebildet. Auf diese Weise wird Ihre Arbeit nicht nur für Tdh, sondern auch für Sie persönlich zu einem grossen Gewinn.

Weitere Informationen:  
www.tdh.ch/agzh, Tel: 044 245 40 48,  
E-mail: michaela.tobler@tdh.ch





Gewerbe- und  
Detaillistenverein Wald



*Direktverkauf  
frisch aus der Backstube*

**Laden-Öffnungszeiten**

Ab 5. September bis Mitte November 2009

Freitag 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Samstag 09.00–15.00 (durchgehend)

Mitte November bis Ende Dezember 2009

Mo bis Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Freitag 09.00–12.00 / 14.00–19.00

Samstag 09.00–15.00 (durchgehend)

Ab Januar 2010

Freitag 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Samstag 09.00–15.00 (durchgehend)

**Tüggel-Automat**

Täglich rund um die Uhr in Betrieb

Tüggel-Bäckerei Heinrich Honegger  
Tösstalstrasse 5, 8636 Wald ZH, Telefon 055 246 13 18  
www.honegger-tueggel.ch, info@honegger-tueggel.ch



Gärtnerei ✿ Blumengeschäft ✿ Pflanzenhaus  
8636 Wald ZH ✿ 055 246 39 93

Unser Geschäft ist bis und mit 24. Dezember 2009 geöffnet. Obwohl unsere Gärtnerei schon kleiner geworden ist, werden wir Sie weiterhin mit allen Kräften beraten und bedienen.

Nebst einem tollen, umfangreichen Pflanzensortiment werden wir Ihnen unsere saisonalen Spezialitäten weiterhin in der bekannten Qualität und verbunden mit vielen Aktionen anbieten.

Es sind dies die beliebten:

- Orchideen-Phalaenopsis
- winterharten Chrysanthemen: Garden Mums
- Weihnachtssterne, wie immer aus Eigenkultur
- Veilchen für alle 4 Jahreszeiten
- Weihnachtsbäume
- und natürlich unsere Advents- und Weihnachtsbinderei.



Ein besonderer Tag wird der Samstag, 12.12. sein.

Lassen Sie sich überraschen!

**KONTAKT:** Gewerbe- und Detaillistenverein Wald, Postfach, 8636 Wald

Beiträge/Inserate für diese Seite: Inge Reithaar 055 266 18 21, E-Mail: info@allreg.ch  
Redaktionsschluss: November-Ausgabe: 1.10.09!

**all es regelt...**

**Büroservice:**  
• Buchhaltung  
• Steuern  
• Administration

AllReg Inge Reithaar · 8637 Laupen  
Tel. 055 266 18 20 · www.allreg.ch

**GRATIS WELEDA**

**HANDMASSAGE**  
am 11. November 09

Reservieren Sie sich einen Termin in Ihrer

**APOTHEKE WALD**  
Krugstrasse 10, Wald

**coiffure sie+er**  
sanatoriumstrasse 1 • 055 246 16 81



## Aus der Gemeinde

### Personelles

#### Ressort Soziales

In der Sozialabteilung findet per 1. Oktober 2009 ein personeller Wechsel statt. Die Sozialarbeiterin Rita Maria Huber sucht eine neue Herausforderung in einer anderen Gemeinde. Ein Antrag der Sozialbehörde auf Stellenaufstockung im Aufgabenbereich der wirtschaftlichen Hilfe ist bewilligt worden. Es sind deshalb zwei Sozialarbeiterstellen zur Besetzung ausgeschrieben worden. Mit Frau Brendien Van der Weert, Steg i. Tösstal, und Dietmar Rechter, Steckborn, konnten per 1. Oktober 2009 zwei gut ausgewiesene Personen angestellt werden.

#### Ressort Präsidiales/Lehrlingsausbildung

Die Gemeinde bietet seit Jahren Lehrstellen für die Berufe Kauffrau/Kaufmann sowie Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt an. Neu ist für 2009 zudem eine Lehrstelle für die Ausbildung Büroassistentin/Büroassistent geschaffen worden.

Seit August 2009 werden in der Gemeindeverwaltung Wald 5 Lehrlinge ausgebildet. Es sind dies Rebecca Vontobel (KV 3. Lehrjahr), Alexandra Inderbitzin (KV 2. Lehrjahr/BMS), Selina Bader (KV 1. Lehrjahr), Teute Morina (Büroassistentin 1. Lehrjahr) und Claudio Gallati (Fachmann Betriebsunterhalt 2. Lehrjahr).

#### Wald als Energiestadt auf der Zielgeraden

Das Label Energiestadt ist ein Leistungsavis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Der Gemeinderat hat beim Träger-



verein Energiestadt einen Antrag für die Verleihung des Labels gestellt. Die Chancen das Label Energiestadt zu tragen, stehen gut. Zurzeit werden die von der Gemeinde Wald erarbeiteten Unterlagen durch den Trägerverein geprüft. Im Zusammenhang mit dem Projekt Energiestadt hat der Gemeinderat

ein energiepolitisches Programm für die Jahre 2009 – 2012 verabschiedet. Für die Pflege des Labels wird eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Rico Croci, Ressortvorstand Raumentwicklung und Bau, tätig sein.

#### Wald erhält einen kommunalen Energieplan

Für die Gemeinde Wald soll ein kommunaler Energieplan erarbeitet werden. Für die Erstellung dieses Planes hat der Gemeinderat einen Kredit von brutto 20'000 Franken bewilligt. Als weitere Massnahme im Zusammenhang mit dem Projekt Energiestadt wird für das Dorfzentrum in den nächsten Wochen eine Machbarkeitsstudie erstellt. Diese soll aufzeigen, wo eine Holzschnitzelheizung am besten platziert wird, und welche Neubauten und bestehenden Gebäude im Dorfzentrum an eine solche Anlage angeschlossen werden könnten. Die Studie wird von zwei Studenten der Baugewerblichen Berufsschule Zürich, im Rahmen des Nachdiplomstudiums Energiekonzepte und Analysen, erarbeitet.

Die WAZ wird in der Ausgabe vom Oktober 2009 umfassender über das Projekt Energiestadt berichten.

#### Eisberg im warmen Freibad Sunnetal

Während der Freibadsaison trieb ein Eisberg im Wasser des Freibades. Er wurde vor allem durch jugendliche Badegäste rege bestiegen um sich anschliessend wieder ins kühle Nass fallen zu lassen. Allerdings gehören kühle Wassertemperaturen im Walder Freibad definitiv der Vergangenheit an. Dank der Erwärmung des Wassers durch die erstellten Son-

nenkollektoren und die Nutzung der Abwärme aus dem benachbarten Molkereibetrieb der Firma Neff konnten Wassertemperaturen von durchschnittlich 24°C erreicht werden. Die Abwärmenutzung aus dem Molkereibetrieb kann ab der Saison 2010 noch gesteigert werden.

Der Freibad-Eisberg wird die globale Erwärmung und die Erwärmung des Wassers im Freibad mit Sicherheit überleben. Das grosse Spielgerät aus Kunststoff konnte dank dem Sponsoring der Firma Reichmuth & Rüegg AG, Metallbau, Glasbau, Laupen, angeschafft werden. Besten Dank.

#### Film über den Kulturanlass

Res Gnehm und weitere Mitglieder des Walder Filmclubs haben über den Kulturanlass einen Film gestaltet. Anfangs September konnte die Film Premiere mit den Mitgliedern der AG Kultur sowie Helferinnen und Helfern des unvergesslichen Kulturanlasses gefeiert werden. Der Film zeigt einen ausgezeichneten Querschnitt über die im Mai dieses Jahres stattgefundenen Kulturtage. Bei Kern & Schaufelberger AG, Bahnhofstrasse 27, Wald, sowie bei der Gemeindeverwaltung Wald, Einwohnerkontrolle, Bahnhofstrasse 6, Wald, kann eine DVD zum Preis von 10 Franken gekauft werden.



Jugendliche geniessen das Spiel auf dem Eisberg aus Kunststoff.

### Jubilarenanlass fand grossen Anklang

In Wald werden seit einigen Jahren alle über 85-jährigen Einwohner sowie die jubilierenden Ehepaare zu einem Jubilarennachmittag eingeladen. Der Präsident der Harmoniemusik Wald, Hanspeter Städelin, durfte anfangs Juli 139 Gäste (JubilantInnen mit Begleitpersonen) zum traditionellen Unterhaltungsnachmittag im Schwertsaal begrüßen. Ein Höhepunkt des Nachmittags war, neben den Darbietungen der Harmoniemusik, der Auftritt des «Chörli us de March». Vier Frauen und zwei Männer unterhielten das gutgelaute Publikum mit Witzen, Sketchs, Besinnlichem und Musik am laufenden Band.

Das Repertoire an Anekdoten der «Märchler Wyyber» schien unerschöpflich. Die Mitglieder der Harmonie servierten Kaffee und Ku-



Von links (sitzend): Emma Rüegg, Sophie Brändli, Gideon Mischler und Margrit Maduz, alle mit Jahrgang 1913, waren die ältesten Jubilarinnen und Jubilare, welche die Vorträge der «Märchler Wyyber» sichtlich genossen.

chen. Im Namen des Gemeinderates beglückwünschte Sozialvorstand Albert Hess die Gäste zu ihren hohen Wiegenfesten. Zudem duftete Hess vier Ehepaaren zur diamantenen Hochzeit gratulieren, nämlich Josef und Ruth Blöchlinger, Dino und Dina Gastaldo, Heinz und Hilde Jahn sowie Jakob und Lina Wettstein. Die gemeinderätlichen Glückwünsche zur goldenen Hochzeit richteten sich an Emil und Ruth Mettler, Helmut und Liutgard Heidotting, Leo und Ida Schraner, Kaspar und Elli Scherrer, Paul und Ursula Bischofberger, Eduard und Sonja Lenzlinger, Richard und Ruth Roth sowie Willy und Irmtraud Fahrni.

Max Krieg ▲▲

## Aus der Schule

### Schulsozialarbeit (SSA) noch näher bei den Schulen

An den Walder Schulen ist die Arbeit der Sozialpädagogen kaum mehr wegzudenken. Neue Strukturen und Verantwortlichkeiten ermöglichen einen engen Austausch zwischen Schule und Schulsozialarbeit. An der inhaltlichen Arbeit hat sich dabei wenig geändert. Im Mittelpunkt stehen weiterhin die Bedürfnisse und Anliegen der Schülerinnen und Schüler.

Alle Kinder und Jugendlichen der Walder Primar- und Sekundarschule haben die Möglichkeit sich unter fachkundiger Leitung von Sozialpädagogen mit kinder- und jugendadäquaten Themen wie Bewältigung des Schulalltags, Übergang in die Erwachsenenwelt, Normen, Rollenbildern, Positionierung und Akzeptanz in der Gruppe auseinanderzusetzen. Nicht nur für Schülerinnen und

Schüler und deren Eltern hat die Komplexität des Alltags zugenommen, auch Lehrpersonen übernehmen vermehrt Aufgaben im sozialen Lernen. Sie schätzen die Unterstützung durch die flexiblen Fachleute für Krisen- und Präventionsarbeit vor Ort.

Mit Beginn des neuen Schuljahres erhält der Fachmann für Schulsozialarbeit Benjamin Herger Unterstützung von Stephanie Lund, Sozialpädagogin aus Zürich. Die beiden erfahrenen Berufsleute teilen sich 120 Stellenprozent für die Schulsozialarbeit. Daneben übernimmt Stephanie Lund weitere sozialpädagogische Aufgaben an der Primarschule Binzholz.

Die Kooperation zwischen den Schulen und den Fachpersonen SSA ist für den Erfolg der Schulsozialarbeit von zentraler Bedeutung. Aus diesem Grund haben die politische Gemeinde wie auch die Fachstelle für Jugend-



Die Fachpersonen Schulsozialarbeit Benjamin Herger und Stephanie Lund.

und Familienberatung in Rüti die Führung der SSA nun ganz den Walder Schulen übergeben. Neu übernimmt ein Gremium bestehend aus Schulpflegemitgliedern und Schulleitern der Primar- und Sekundarschule die strategische Führung der SSA. Die operative Führung liegt bei der Schulleitung der Sekundarschule.

Susanne Suter  
Schulleitung Sekundarschule

## WERBUNG

**Einfälle  
statt Abfälle**

Verursachergerechte  
Abfallentsorgung  
Gemeinde Wald

Gemeinde Wald, Sicherheit und Gesundheit

### Bring- und Holtag (Gratis-Flohmarkt)

Samstag, 19. September 2009  
09.00 bis 12.00 Uhr (Warenannahme bis 10.30 Uhr)

Ort: Industriehalle Hess AG, Chefstrasse, Laupen  
Zufahrt ab Laupenstrasse

Es werden **nur brauchbare Gegenstände** angenommen (kein Sperrgut/Abfall, keine defekten Geräte).  
Gebührenerhebung für grosse, nicht abgeholte Möbel.  
Eine Aktion nur für die Bevölkerung der Gemeinde Wald.

**Kleine Festwirtschaft** durch Harmoniemusik Wald, Hallen-Sponsoring durch Hess AG... und wieder mit JEMAKO-Autowäsche zu Gunsten eines sozialen Zwecks.

Gesundheitssekretariat Wald



### Offene Stellen

An der Sekundarschule Wald sind per sofort oder nach den Herbstferien folgende Lektionen zu vergeben:

**2 Lektionen Sport** an einer 3. Sek B-Klasse

**4–6 Lektionen Französisch und Realien** an einer 2. Sek B-Klasse

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der Schulleitung,

Susanne Suter, Tel. 055 246 10 87, E-Mail: schulleitung.burg@schule-wald.ch

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Sekundarschule Wald, Schulleitung, Burgstrasse 7, 8636 Wald ZH

Sekundarschule Wald







# Friedliches Mit- und Nebeneinander

Die Begegnungszone Nordholz bietet zum einen Sportlern eine anspruchsvolle coupierte Finnenbahn mit Fitnessbuchten, zum anderen Familien gut eingerichtete Feuerstellen und einen schönen Kinderspielplatz. Und das schattige Waldstück wird auch gut genutzt.

Es ist ein heisser, schwüler Hochsommerstag, kein Lüftchen regt sich. Noch angenehmer als in der Badi ist es an einem solchen Tag im Wald, der viel Schatten verspricht. Diese Aussicht lockt einige in die Begegnungszone Nordholz.

## Bei schönem Wetter jeden Tag

Ein Jogger dreht auf der Finnenbahn einsam seine Runden.

Auf der oberen Feuerstelle hat sich ein Grüppchen von fünf Leuten unterschiedlicher Couleur niedergelassen. Frauen und Männer im Alter zwischen dreissig und sechzig Jahren sitzen gemütlich zusammen. Es wird Gebratenes gegessen und Bier getrunken. Ein Hund liegt dösend unter dem Tisch und wartet darauf, dass ein Häppchen für ihn abfällt. Aus einer Stereoanlage ertönt Rockmusik.

«Wir sind an so schönen und warmen Tagen praktisch immer hier draussen», heisst es aus der Gruppe. An den Wochenenden sitzen die ersten schon am Morgen hier und den ganzen Tag über ist ein ständiges Kommen und Gehen. Manchmal sind nur zwei, drei am Ort, dann wieder bis zu zehn Personen. Man trifft sich zu einem Schwatz, geniesst den schönen Ort, den Frieden und dass man ein wenig für sich ist.

## Auf dem Spielplatz

Der Jogger hat inzwischen sicher schon seine acht Runden auf dem weichen Holzschnitzelbelag der Finnenbahn absolviert,



Im Nordholz hat es Platz für jedermann – für Grüppchen, die ihren Frieden suchen, für Familien mit Kindern, für Ausländer.

als eine sechsköpfige Familie sich bei der zweiten Feuerstelle einrichtet. Während Grossmutter, Grossvater und Mutter sich um den Mittagstisch kümmern, begleitet der Vater seine zwei kleinen Kinder zum Spielplatz, wo sie sofort die Rutschbahn in Beschlag nehmen.

Die Grosseltern wohnen in Wald und haben die Enkel oft zu Besuch. «Wir gehen an den Wochenenden manchmal ins Nordholz. Es ist nahe beim Dorf und es ist ein attraktiver Platz für die Kinder, wo sie sich austoben können.»

Von der lautstarken Gruppe fühlen sie sich nicht gestört. «Die sind fast immer da, wenn wir kommen, aber wir können wirklich nichts Negatives über sie sagen, die sind anständig», sagt auch die Mutter der Kinder.

## Mehr Toleranz gefragt

Zum Jogger hat sich auf der Finnenbahn inzwischen ein Hundehalter mit zwei Hunden gesellt. Er spaziert mit ihnen auf der weichen, 550 Meter langen Strecke und lässt sie umhertollen. Jedes Mal, wenn der Jogger an ihnen vorbei läuft, ruft er ihnen Befehle zu und die Hunde gehorchen und bleiben am Platz sitzen.

«Es hat mich schon ein wenig gestört, dass die Hunde auf der Finnenbahn sind, statt auf einem der vielen Spazierwege, die es hier gibt», sagt der Läufer, der inzwischen sein Programm beendet hat und noch ein paar Kraftübungen an den Fitnessbuchten macht. Er hat schon mehrfach schlechte Erfahrungen gemacht, zum Beispiel mit Hundekot auf der Bahn oder auch mit Hunden, die ihm nachgerannt sind. Er gibt aber zu, dass dieser Hundehalter seine Tiere wirklich gut erzogen hat und sie ihm ausgezeichnet gehorchen. Leider sei das nicht immer so.

«Der weiche Boden ist für meine jungen, verspielten Hunde halt sehr angenehm», meint der Hundehalter dazu und versichert, dass, wenn mehrere Läufer gleichzeitig unterwegs seien, er nicht die Finnenbahn benutze.

## Nordic Walking auf den Helsana-Trails

Mit den Helsana-Trails – ausgeschilderte Rundkurse für Running und Nordic Walking – wurde vor einem Jahr die Begegnungszone Nordholz abgeschlossen. Jetzt, ein knappes Jahr später mussten alle Tafeln und Schilder ersetzt werden, weil die Helsana ein Redesign ihrer Hausfarben von Blau auf Bordeauxrot vollzogen hat.

Dank dem unermüdlichen Einsatz von Peter Keller, dem Präsidenten der Walder Sportvereinigung, ist es gelungen, das gesamte Tafelmaterial wieder in gleich hoher Qualität zu erhalten. Die Helsana übernimmt die ganzen Kosten und stellt sogar einen rechten Betrag für die Entsorgung des alten Materials zur Verfügung.

Keller möchte Wald als Nordic-Walking-Hochburg bekannt machen. Alle Helsana-Trails sind im Detail auf der Homepage von Sunneland-Oberland unter Aktivitäten zu finden ([www.sunneland-oberland.ch](http://www.sunneland-oberland.ch)).

Werner Brunner ▲▲

## W E R W A S W A N N W O

### Nordic-Walking-Treff

Juri Burlakov von Jubi-Sport hat einen Walking-Treff ins Leben gerufen. Der ehemalige Trainer des Skiclubs am Bachtel trifft sich jeden Montagmorgen mit einer Gruppe von Interessierten zum Nordic Walking. Momentan sind es um die sechs bis zehn Personen, vor allem Hausfrauen und Pensionierte, die miteinander diesem Sport frönen.

Jede und jeder, gleich welchen Fitnessstandes, ist willkommen.

Start jeweils montags um 9.00 Uhr bei Jubi-Sport an der Tösstalstrasse 4. Auskünfte über Telefon 055 266 15 86.



In der Begegnungszone Nordholz ist aber nicht alles nur positiv. Leider gibt es immer wieder Vandalenakte, wie mutwillige Zerstörung von Informationstafeln und Sprayereien beim Unterstand und an den Tafeln. Für Reparaturen und Instandstellung dieser Schäden wendet die Walder Sportvereinigung jährlich über 2000 Franken auf. (Fotos: Werner Brunner)



gezielt. **IHRE Werbung in der WAZ erreicht über 4000 Walder Haushaltungen.**

**Löwen Wald**  
*'s urchigi Beizli im Züri Oberland*

Tagesmenü  
 feine Schweizer Gerichte  
**Raclette**  
 so viel Sie mögen

Restaurant Löwen Wald  
 055 246 11 70  
 Sonntag Ruhetag

**GOLDSCHMIED  
 ATELIER**  
 RICHARD OBERHOLZER

*... leisten Sie sich  
 etwas Bleibendes ...*

TEL./FAX 055-246 50 60  
 BAHNHOFSTR. 13 · WALD

Floristik, natürlich modern  
 Laupenstrasse 8 8636 Wald  
 Tel. 055 246 41 49 Fax. 0850 79 238 47 49  
 Montags geschlossen



**Beerenzweige  
 und Astern**

Käthi Schläpfer  
 Floristik, natürlich modern  
 Hauslieferdienst

**PC-Andy**  
**Computerladen**  
 Die gute Adresse z' Wald

[www.pc-andy.ch](http://www.pc-andy.ch)

Effizient und faire Preise



Andreas Dombrowsky, Gartenstr. 1c  
 8636 Wald, neue Tel. 055 246 21 31  
 079 343 18 89, info@bluewin.ch

**Schallschutzfenster**  
 Weniger Lärm.



**85  
 JAHRE**

Fenster renovieren.

**Fenster  
 schraner**

Laupen-Wald · [www.schraner-fenster.ch](http://www.schraner-fenster.ch)

# Tschüss Bauch!



**8 cm weniger Bauchumfang  
 in nur 4 Wochen!**

in den Bezirksrat:  
**Ruth Frei**

Ersatzmitglied  
 seit 2005

Wahlgang vom  
 27. Sept. '09



**die Bürgerliche**

gradlinig · kompetent · zuverlässig

[www.ruthfrei.ch](http://www.ruthfrei.ch)



Mit dem revolutionären Slim Belly® werden Sie in vier Wochen um bis zu zwei Kleidergrößen schlanker! Fett verbrennen, Bauchumfang reduzieren, Gewebe straffen und das Hautbild verbessern – all das gelingt mit dem neuen Bauchkiller-Konzept Slim Belly®.

Von der Wirkung des Slim Belly® haben sich bereits Tausende Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz überzeugt. Um den Bauchkiller nochmals auf Herz und Nieren zu prüfen, nehmen wir an einer landesweiten Studie teil.

Die Studie läuft über 4 Wochen mit 3 Einheiten pro Woche à 30-40 Minuten. Teilnehmen können Frauen und Männer im Alter von 16 bis 66 Jahren.

Teilnahmegebühr: 35.- Fr. pro Woche.  
 Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldungen: **ab sofort**  
 (Anmeldeschluss: 6.10.09)

**SLW, Fischerweg 6, 8636 Wald, 079 420 03 72**




**SPORT-LOFT**  
 TRAINING MAKES YOU FEEL BETTER

## Grüezi Moritz «Möri» Landolt

Schweres Gerät liegt ihm. Egal ob im Berufsleben oder in der Freizeit. Was altes Gemäuer niederreissen und riesige Erdmassen bewegen kann, fasziniert Moritz «Möri» Landolt. Über zwanzig Jahre arbeitet er schon mit schweren Fahrzeugen, zuerst als Lastwagenchauffeur und seit 15 Jahren als Baumaschinenführer.

Aufgewachsen ist er auf einem Bauernhof in Rüeterswil bei St. Gallenkappel. Er lernte Landwirt, begab sich auf Reisen und arbeitete in Schweden und den USA. Dort, im Süden Wisconsins, dem Maisgürtel der Vereinigten Staaten, muss ihn das Virus erwischen haben. Die ausgedehnten Felder, die mit gewaltigen Maschinen beackert und abgeerntet werden, waren kein Vergleich mit dem beschaulichen Hof in Rüeterswil, den heute sein Bruder führt.

Beim Militär ergriff Möri die Gelegenheit beim Schopfe, machte das LKW-Brevet und damit seine Passion zum Beruf. Erst arbeitete er sieben Jahre bei einem Fuhrunter-

nehmen in seinem Wohnort Neuhaus, dann wechselte er zur Hess AG Wald.

Seit zwölf Jahren führt Möri dort eine «feste» Maschine. Gerade ist die feste Maschine ein neuer Bagger, der erst 800 Arbeitsstunden auf dem Buckel hat. Der 260 PS starke Industriemotor treibt die Ölpumpen für das Hydrauliksystem des Baggers an. Ein ausgetüfteltes Hydrauliksystem, die Erfahrung und das Fingerspitzengefühl von Möri an den Schalthebeln bewegen den langen Arm samt angehängten Werkzeugen.

Zu «seinem» Bagger, der mit Zubehör so viel kostet wie ein Einfamilienhaus, kam Landolt anfangs Februar. Die frohe Nachricht erreichte ihn in Thailand. Er war gerade auf dem Sprung nach Australien, als der Anruf aus Wald kam: «Möri, dein Bagger ist da, in zwei Tagen ist Schulung und Einführung.» Da war es mit dem Reisen vorbei. Statt in Australien die Sonne zu geniessen, galt es im winterlichen Oberland mit dem neuen Bagger Baugruben auszuheben.

Ungewohnt für Möri, der im Winter oft bis zu zwei Monaten reist. Zweimal hat er als Passagier auf einem Frachtschiff schon die Welt umrundet. Er ist über den Pazifik von Tokyo bis L.A. geschippert. Und er hat erfahren, wie es ist, wenn ein Schiff bei schwerem Wetter im Nordatlantik vier Tage lang im Kreis fährt. Seekrank sei er nicht geworden, meint er und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu, dass es durchaus Besatzungsmitglieder gegeben habe, die nach diesem Erlebnis der Seefahrt den Rücken kehrten.

Die Reisen zur See bedeuten ihm viel: Interessante Leute lerne man kennen, Künstler, die sich inspirieren liessen oder Banker, die für einmal das Auf und Ab im Ozean statt an den Aktienmärkten spüren wollten.

Anders als auf den grossen Passagierschiffen, gibt es auf den Frachtern weder üppige Buffets, noch Freizeitlandschaften und Animationsprogramme. Das liege nicht jedem, weiss Möri. Genügend Lesestoff und das Besichtigen der Schiffsmaschinen genügen ihm als Abwechslung bei langen Überfahrten. Mit anpacken dürfen Passagiere auf Frachtern nicht, das wäre zu gefährlich.

Wann immer es möglich ist, führen ihn seine Reisen dorthin, wo gebaut oder gegraben wird. Möri hat den Bauboom auf den eigens aufgeschütteten Inseln in Dubai erlebt, die Gold- und Kupferminen in Südamerika besichtigt und natürlich die derzeit grösste Baustelle der Welt am Panamakanal besucht.

Seit einem Vierteljahr werkt er selbst auf dem Nordeck-Gelände an der Laupenstrasse. Punkt sieben Uhr morgens setzt er seinen Bagger in Betrieb. Dann rasseln und quietschen die Ketten, wenn das schwere Gefährt sich langsam bewegt. Je nach Arbeit montiert Möri dann die Geräte an den langen Baggerarm.

Zuerst besorgte Möri den Rückbau der ausgebrannten Villa, dann begann er das Gelände einzuebnen. Allein 57 Tonnen Baumstämme hat er seither aus dem Boden gewuchtet und 20'000 Kubik Erd- und Felsmaterial bewegt. Bis zu 13 Meter tief wird in den Hügel gegraben. Die Daten der Geometer sind auf einem Monitor im Bagger abrufbar. So gelingt es ihm, mit modernster Technik bis auf den Zentimeter genau auszuschnitten.

Steiniger Grund, der nicht mit dem Felskübel losgelöst werden kann, wird losgesprengt. Mit dem Abbau-Hammer zerkleinert Möri dann die grossen Brocken des pickelhartes Laupner Steins. Ein Riesenkrampf auf der grössten Baustelle in Wald.



(Foto: Ursula Geiger)

# Eingreifen oder wegsehen?

**Diese Situation kennen alle: Auf der Strasse entbrennt ein Streit unter Personen, die man selbst nicht kennt. Nach heftigen verbalen Attacken kommt es zu Handgreiflichkeiten. Was nun? Hastig weitereilen, als ob nichts wäre? Oder versuchen, die Streithähne zu trennen? Rund zwanzig Vertreter aus Behörden, Parteien und Anwohner im Zentrum trainierten den Ernstfall.**

Eines Abends im Juli kam es in Wald zu hässlichen Szenen. Auf der Bahnhofstrasse wurde handgreiflich gestritten, alkoholisierte Männer belästigten am Bahnhof eine junge Frau und Jugendliche randalierten im Nordholz und zündeten Papierkörbe an. Alles geplant. Die Streithähne, Belästiger und Randalierer waren Schauspieler, die drei brenzlige Situationen im öffentlichen Raum inszenierten. Dies alles geschah im Rahmen des Zivilcourage-Rundgangs, den die AG «Zäme läbe z'Wald» mit Thomas Brändle von der Fachstelle Gewaltprävention Zürcher Oberland organisiert hatte.

## Kein Patentrezept bei Übergriffen

Die couragierten Teilnehmenden am Rundgang konnten nach eigenem Ermessen

eingreifen und ohne Gefahr an Leib und Leben erfahren, wie sich Situationen mit Gewaltpotential weiterentwickeln können. Je nach Bedarf forderte Thomas Brändle die Schauspieler auf, die Szenen zu wiederholen oder abzuändern. So liessen sich verfahrenere Situationen beruhigen, diskutieren und neu angehen, bis gute Lösungen gefunden wurden. Schnell war klar, dass es keine Patent-



Kurz bevor die Fäuste sprechen: gereizte Stimmung beim Zivilcourage-Rundgang. (Foto: ü)

rezepte gibt und dass spontanes, unüberlegtes Intervenieren Konfliktsituationen noch mehr anheizen kann.

## Sich selbst nicht in Gefahr bringen

Zivilcourage sei eine anspruchsvolle und unbequeme Tugend, so Brändle. Ziel des Trainings sei darum, das Handlungsrepertoire in kritischen Situationen zu vergrössern und das Sicherheitsempfinden jedes Einzelnen zu erhöhen. Paul Bischofberger profitierte vom Rundgang. Er habe doch einiges erfahren über die Eskalation von Konflikten. Bei sexuellen Übergriffen helfe Autorität und im Falle randalierender Personen gälte es in aller Ruhe das Gespräch zu suchen. Hanni Grass hat folgendes Fazit gezogen: «Sich nicht zu sehr exponieren, damit man selbst nicht zur Zielscheibe werden kann.» Gemeinderätin Rös Gerber empfand den Zivilcourage Rundgang als «sehr nachhaltig». Viel Eindruck habe ihr gemacht, wie man gemeinsam mit anderen einen bedrängten Menschen aus der Gefahrenzone bringen kann, ehe es zu körperlicher Gewalt kommt: «Künftig werde ich in kritischen Situationen das Umfeld beobachten und mir via Blickkontakt die Unterstützung meiner Mitmenschen sichern. Denn in der Gemeinschaft lässt sich mehr erreichen als im Alleingang.»

Ursula Geiger ▲▲

## WERBUNG

  
Tagesfamilienverein  
Bezirke Hinwil/Pfäferswil ZH  
Der TPV suchen in Wald und Laupen ZH  
Tagesfamilien  
Für Informationen  
Verena Lustenberger / Natali 078 740 66 10  
v.lustenberger@tagesfamilien.info  
Ich freue mich auf Ihren Anruf  
www.tagesfamilien.info

**man(n) singt!**  
...mittwochs, um 20.00 Uhr  
Spruch des Monats:  
**Im September werden wir die Wärme rasch vermissen; der Männerchor probt fleissig, das sollte jeder wissen!**  
Hans Köchling, Präsident, 055 246 44 07  
www.maennerchor-wald-laupen.ch

**Bruno Ernst**  
Schreiner / Montagen  
auch für Ihre kleinen Probleme:  
Glasen, Reparieren, Küchenservice und Geräte austausch  
Glärnischstrasse 16 Tel 055 246 36 49  
8636 Wald 076 394 36 49  
s\_ernschte@bluewin.ch Fax 055 246 36 49

**ROLF LANGE**  
Innendekoration  
Tösstalstrasse 32, 8636 Wald  
Telefon 055 246 48 80  
• Teppiche, Parkett  
• eigenes Vorhangatelier  
• eigene Polsterwerkstatt  
• Housen, Neubezüge  
• Polstermöbel  
www.rolflange.ch  
info@rolflange.ch

  
**Wädi's Gartenbau natürlü**  
Hubhansen 344 · 8498 Gibswil · 055 246 51 00 · 079 416 10 63  
♣ Gartenbau, Gartengestaltung  
♣ Neuanlagen, Unterhalt  
♣ Naturstein-Trockenmauern  
**Tiefbau und Kernbohrungen**  
W. Ebnöthner

  
**BRUNNER & HEEB  
TREUHAND AG**  
STV/USF-Mitglied  
Bachtelstr. 34, 8636 Wald  
Telefon 055 246 47 02  
Telefax 055 246 29 76  
brunner-heeb@bluewin.ch  
• KMU-Beratung von A-Z  
• Buchhaltung • Lohnwesen  
• Steuern • Liegenschaften



**Gemeindeverwaltung: Die Mitarbeitenden sind auch ausserhalb der offiziellen Schalteröffnungszeiten für Sie da. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin. Kontaktadressen finden Sie unter [www.wald.zh.ch](http://www.wald.zh.ch) oder über die Telefonzentrale 055 256 51 11.**

**Ärztendienst Wald, Fischenthal, Bauma, Sternenberg** **Wochenend- und Feiertagsdienste**

Dienst-Anfang (Dauer bis Folgetag 08h)	Praxis	Telefon	Ort
06.09.2009 08:00	Sonntag Schwab	055 246 43 43	Wald
12.09.2009 08:00	Samstag Staub	052 396 50 10	Bauma
13.09.2009 08:00	Sonntag Dollemer	055 246 47 37	Laupen
19.09.2009 08:00	Samstag Zürcher	055 245 11 36	Fisch'hal
20.09.2009 08:00	Sonntag Epprecht	055 246 66 77	Wald
26.09.2009 08:00	Samstag Pfenninger	055 246 18 55	Wald
27.09.2009 08:00	Sonntag ab 18h SOS-Ärzte, Kt.Zürich	044 360 44 44	Wald
	Sonntag Hunziker	055 246 49 19	Wald
	ab 12h SOS-Ärzte, Kt.Zürich	044 360 44 44	Wald

Rufen Sie immer zuerst Ihre Hausarzt-Praxis oder Auskunft Nr. 1811 an! So erfahren Sie, ob er/sie erreichbar ist und wer die Vertretung sicherstellt. Änderungen vorbehalten! Detaillierter Dienstplan: [www.nofallarzt.info/8636](http://www.nofallarzt.info/8636)

Dienst-Anfang (Dauer bis Folgetag 08h)	Praxis	Telefon	Ort
03.10.2009 08:00	Samstag Valentini	055 246 61 61	Wald
04.10.2009 08:00	Sonntag Valentini	055 246 61 61	Wald
	ab 12h SOS-Ärzte, Kt.Zürich	044 360 44 44	Wald
10.10.2009 08:00	Samstag Hunziker	055 246 49 19	Wald
11.10.2009 08:00	Sonntag Schwab	055 246 43 43	Wald
	8-9h und ab 12h SOS-Ärzte, Kt.Zürich,	044 360 44 44	Wald
17.10.2009 08:00	Samstag Schwab	055 246 43 43	Wald
18.10.2009 08:00	Sonntag Zürcher	055 245 11 36	Fisch'hal
24.10.2009 08:00	Samstag Staub	052 396 50 10	Bauma
25.10.2009 08:00	Sonntag Dollemer	055 246 47 37	Laupen
31.10.2009 08:00	Samstag Hunziker	055 246 49 19	Wald
01.11.2009 08:00	Sonntag Pfenninger	055 246 18 55	Wald

**DAS BESTE FÜR IHRE GESUNDHEIT.**

Daniel Honegger  
Breitenmattstrasse 5  
8636 Wald  
Telefon 079 239 57 27  
[www.swica.ch](http://www.swica.ch)



**GETRÄNKE-EGGE ABHOLMARKT**

**GETRÄNKE EGLI**  
**GASTRO- UND HAUSLIEFERDIENST**

Schützenstrasse 6  
8636 Wald ZH  
Telefon: 055 246 11 32  
Fax: 055 246 12 61  
Mail: [egli.getraenke@bluewin.ch](mailto:egli.getraenke@bluewin.ch)

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr: 07.30-12.00 - 13.30-18.00  
Sa: durchgehend 07.30-15.00

**Biofachgeschäft des Jahres 2009!**

Gemüse ← Rolf/Christine ← Fägswil  
Beeren ← Raffael ← Bubikon oder Elsbeth ← Hittenberg  
Äpfel ← Agnes ← Hadlikon  
Heidelbeeren ← Jakobs ← Hörnli  
Kartoffeln ← Frischknechts ← Tann  
Eier ← Margrith ← Wernetshausen

Am Schlipfplatz in Wald  
055 246 14 31  
[www.naturlade.info](http://www.naturlade.info)

Natürlicherweise

**NATURLADE WALD**

**Voland-Kundeninformation**

Neu ist Ihre Bäckerei Konditorei Voland in Wald unter der Woche durchgehend geöffnet.

Montag - Freitag 6.00 - 18.30 Uhr  
Samstag / Sonntag 7.00 - 12.00 Uhr

...als Flade, Brot oder Patisserie,  
chun bim Voland verbi  
s 363 Tag,  
zBauma, zWald und zBleg.  
[www.baumenfladen.ch](http://www.baumenfladen.ch)



**Elektro Frei**

Bachtelstrasse 4  
055 246 24 35

**Laden-Öffnungszeiten**

Montag, Mittwoch: ganzer Tag geschlossen  
Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08:30-11:30 / 15:00-18:00  
Samstag: 08:30-14:00

Wir möchten Ihr **grosses Haus oder Bauernhaus** weiter beleben. Planen Sie eine Übergabe, jetzt oder nächstes Jahr? Wir suchen Ruhe, Umschwung und viel (Abend-) Sonne; möchten Zimmer mit Frühstück in schöner Umgebung anbieten können, evtl. mit Waldparzelle?

Renata Baumann & Fritz Indermühle  
handy 079 / 352 64 28  
mail [fritz.indermuehle@bluewin.ch](mailto:fritz.indermuehle@bluewin.ch)



**Kompetenz mit Strom**

sicher und zuverlässig  
24 Stunden  
365 Tage  
das ganze Jahr



EW Wald  
Werkstrasse 16 8636 Wald  
[www.ew-wald.ch](http://www.ew-wald.ch)



**Kunst-, Wohn-, Geschenk-Galerie | Feinkost und Wein**

Öffnungszeiten (Geschäft und Galerie)  
Di, Do, Fr 14.00-18.30 | Sa 10.00-16.00  
(oder nach Vereinbarung)

vivendi lebens-art | goldingerstr. 8 | 8637 laupen  
telefon 055 246 18 18 | [www.vivendi-lebensart.ch](http://www.vivendi-lebensart.ch)



Schreinerei  
Kleinbauten

WABE-Produktion  
Jonastrasse 8, 8636 Wald  
[www.wabe-produktion.ch](http://www.wabe-produktion.ch)  
Telefon 055 246 45 93

